



Liebe Parteifreundinnen und -freunde,
sehr geehrte Damen und Herren,

kurz vor Weihnachten und dem Jahreswechsel möchten wir Sie nochmals über aktuelle Entwicklungen in unserem CDU-Stadtbezirksverband informieren, insbesondere über die Vorstandswahlen, die einige Veränderungen mit sich gebracht haben. Zudem weisen wir Sie auf den interessanten Artikel unseres stellvertretenden Vorsitzenden, Ronnie Halfar, in dieser Ausgabe hin.

Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr 2022!

Der Vorstand

Mona Morgenstern ist neue Vorsitzende der CDU-Höchst/Unterliederbach



Mona Morgenstern

Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung der CDU-Höchst/Unterliederbach wurde Mona Morgenstern zur neuen Vorsitzenden des Stadtbezirksverbandes gewählt. Die 47-jährige Unterliederbacherin gehört dem Vorstand bereits seit 1999 an und war seit 2003 stellvertretende Vorsitzende. Zu neuen

Stellvertretern wurden Ronnie Halfar, Dr. Rainer Kowalkowski und Sonja Wiegand gewählt. Als Schriftführer wurde Dr. Volker Wirtgen in seinem Amt bestätigt und zudem zum neuen Mitgliederbeauftragten gewählt.

In der vom ehemaligen Landtagsabgeordneten Alfons Gerling geleiteten Wahl wurden als Beisitzer gewählt: Miguel Benedicto, Marcus Bonszkowski, Maximilian Glätzer, Prof. Dr. Johannes Harsche, Metin Korkmaz, Dr. Ulrich Naujokat, Tim Pfeffer und Regina Shiels. Der bisherige Vorsitzende Hans-Peter Burggraf, der dieses Amt seit 2003 innehatte, wurde zum Ehrenvorsitzenden gewählt.

„Die diesjährigen Vorstandswahlen bedeuten einen Umbruch für die CDU-Höchst/Unterliederbach“, betonte Mona Morgenstern nach der Wahl. „Mit mir als neuer Vorsitzenden, drei neuen Stellvertretern und vier Beisitzern, die dem Vorstand bisher nicht angehörten, hat sich

der Vorstand nicht nur stark verändert, sondern auch deutlich verjüngt. Die gesunde Mischung aus jungen und erfahrenen Mitgliedern wird auch in den nächsten Jahren einen engagierten Einsatz für die Stadtteile Höchst und Unterliederbach garantieren. Ich danke zugleich den ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern Hans Georg von Freyberg, Hans-Christoph Weibler und Hans Püchl, die alle drei nicht mehr kandidiert hatten, für ihren engagierten Einsatz.“

Toni Fütterer für 50 Jahre Mitgliedschaft in der CDU geehrt

Bei der diesjährigen Mitgliederversammlung konnte der CDU-Stadtbezirksverband Höchst/Unterliederbach mehrere langjährige Mitglieder für ihre Verdienste in der Partei ehren.



Für 50-jährige Parteimitgliedschaft erhielt Anton „Toni“ Fütterer, der vielen Menschen auch durch sein langjähriges Engagement bei Kolping bekannt ist, die goldene Ehrennadel der CDU. Mona Morgenstern wurde für 25 Jahre Mitgliedschaft die silberne Ehrennadel überreicht. Zudem wurden Hannelore Fohr (50 Jahre) und Gerhard Fütterer (40 Jahre) ausgezeichnet, die aber leider nicht anwesend sein konnten.

Die Laudatio auf die Jubilare hielten der ehemalige Bundesforschungsminister und Bundestagsabgeordnete Prof. Dr. Heinz Riesenhuber und der ehemalige Landtagsabgeordnete Alfons Gerling. Beide wiesen darauf hin, dass es heutzutage nicht mehr selbstverständlich sei, sich eine solch lange Zeit ehrenamtlich zu engagieren und lobten dies als Vorbild für andere.

Liebe Parteifreundinnen und Parteifreunde,



Stellvertretender
Vorsitzender Ronnie Halfar

Weihnachten steht vor der Tür, doch wenn man die Nachrichten liest, ist von einer frohen Botschaft wenig zu sehen. Diktatoren treiben ein perfides Spiel mit Menschen an Europas Ostgrenzen, die Coronapandemie wütet schlimmer denn je, und der Klimawandel und die Maßnahmen dagegen sind ein angsteinflößender Dauerbrenner. Das ist ein guter Zeitpunkt, um dieser Atmosphäre etwas entgegenzusetzen, und das ist die CDU. Ich möchte Ihnen heute die Klima-Union und ihre grundsätzliche Botschaft näherbringen.

Die Klima-Diskussion ist auf allen Seiten geprägt von Angstdebatten. Das fängt an bei den Auswirkungen des Klimawandels, die scheinbar unüberwindbaren Hürden bei der Energiewende, Verkehrswende und allen sonstigen Wenden. Die Argumente sind bekannt: Das Benzin wird zu teuer, das Heizen wird zu teuer, die Sanierung wird zu teuer, die Stromrechnung wird zu teuer, das Laden von Elektroautos wird zu teuer und dauert zu lange, die Rohstoffe für Batterien sind zu knapp und werden unter unmenschlichen Bedingungen gefördert, wo sollen all die Stromtankstellen herkommen und das Leitungsnetz wäre dadurch ja sowieso völlig überlastet, Klimaschutz bringt nichts, weil die Chinesen ja eh nicht mitmachen. Das Einzige was uns Angst machen sollte, ist der Klimawandel selbst. Alle anderen Argumente halten einer genaueren Betrachtung nicht stand.

Die Klima-Union hat sich gegründet, um konservativen Menschen ein Angebot zu machen, die sich eine wirksame Klimaschutzpolitik wünschen, und dabei die Gesamtheit der Bedürfnisse der Menschen im Blick behält, und die Bürger nicht permanent mit einer Angst- und Verzichtsdebatte drangsaliert. Das ist auch gar nicht nötig. Es sind heute alle Technologien für eine CO₂-freie Wirtschaft verfügbar. Nicht nur das, sie sind auch mehr als wettbewerbsfähig. Das Einzige was uns daran hindert, sie konsequent einzuführen, ist die Angst vor dem Neuen, dem anderen, der Veränderung. Beschäftigt man sich mit dem Thema so stößt man auf Fakten, die in der Tagesdebatte meist untergehen. Deswegen möchte ich ein paar in zusammengefasster Form einmal darlegen.

Anfangen könne wir mit einer Studie des Fraunhofer-Institut für Solare Energiesysteme ISE aus dem Jahre 2012. In der Studie mit dem Namen „100 % ERNEUERBARE ENERGIEN FÜR STROM UND WÄRME IN DEUTSCHLAND“ wurden umfangreichen Simulationen durchgeführt, die zu dem Ergebnis führen, das bereits im Jahr 2012 eine vollständige Versorgung Deutschlands mit

Elektrizität und Wärme aus erneuerbaren Energien zu gleichen Kosten möglich war, wie mit fossilen Brennstoffen. Hier wurden alle Kosten einbezogen, also Brennstoffkosten, Investitionskosten, Wartungskosten, Kapitalkosten usw. Technisch wäre auch eine Vollversorgung aller Sektoren (also zusätzlich Verkehr und Industrie) möglich. Das Ergebnis dieser Studie macht Hoffnung und ist bereits 10 Jahre alt. Die Gestehungskosten für regenerativen Strom sind seitdem noch einmal massiv gesunken. Zudem wurde eine vielversprechende Methode bei der Betrachtung der Potentiale nicht beachtet, und zwar die sogenannte Agrovoltaik.

Agrovoltaik bezeichnet eine Form der Landwirtschaft. Hier wird landwirtschaftlich genutzte Fläche zu einem bestimmten Prozentsatz mit Photovoltaikzellen überspannt. Dadurch ist es möglich, dass auf dieser Fläche Feldfrüchte und Strom gleichzeitig produziert werden. Laufende Studien ergeben, dass der landwirtschaftliche Ertrag dadurch sogar ansteigt, was nur auf den ersten Blick überraschend ist. Die Abschattung verlangsamt in Trockenperioden die Verdunstung und senkt die Bodentemperatur. So sind die Pflanzen weniger Trocken- und Hitzestress ausgesetzt. Das technische Potential dieser Technologie in Deutschland gibt das Fraunhofer ISE mit 17000 Gigawatt an. Das übersteigt den Gesamtenergiebedarf um das 6- bis 7-fache.



Auch in diesem Jahr fand der traditionelle Nikolausstand auf dem Höchster Markt statt. Für Kinder gab es einen echten Nikolaus mit Bischofsstab aus Schokolade und auch für Erwachsene hatten wir an unserem weihnachtlich geschmückten Stand eine kleine Überraschung bereit.

Eine weitere Technologie, die nach langen Jahren der Erwähnung in der Presse nun auf den Markt gekommen ist, sind auf Gebäudeflächen klebbare Photovoltaikzellen. Mit diesen billig herzustellenden Zellen, die eine deutsche Firma mit dem Namen Heliatak anbietet, erhöht sich das Potential für die erneuerbaren Energien weiter.

Wer sich mit dem Thema Elektromobilität auseinandersetzt, der weiß, dass die Batterie entscheidend für deren Erfolg ist. Hier möchte ich auf einen Gastbeitrag von Professor Dr. Maximilian Fichtner vom Helmholtz-Institut

Ulm in der F.A.Z. verweisen, der den Stand der Technik und die Zukunftstrends dort sehr griffig beschrieben hat. Auch hier zeigt sich, dass die üblichen Gegenargumente einer näheren Betrachtung nicht standhalten:

Inzwischen gibt es Batterien, die für unter 100 US-Dollar pro Kilowattstunde angeboten werden. Diese Zahl gilt als magische Grenze, ab der eine Elektroauto in der Anschaffung günstiger wird als eines mit Verbrennungsmotor. Es ist also nur noch eine Frage der Zeit, bis das Kostenargument keines mehr ist. Die Reichweite eines E-Autos kann heute bereits 600 km betragen. Durch in naher Zukunft erwartbare technische Verbesserungen in der Batterietechnik sind in Kürze Reichweiten von 800 bis 1000 km kein Problem mehr. Inzwischen sind Batterien auf dem Markt, die weder Cobalt noch Nickel enthalten – beides Rohstoffe, die wegen Umweltverträglichkeit, Abbaubedingungen und Verfügbarkeit in der Kritik stehen. Elektroautos sind sehr sicher! Die Auswertung von Statistiken zeigt auf, dass ein Elektroauto 20- bis 40-mal seltener brennt als ein Verbrenner! Die Batterietechnik ist mittlerweile so ausgereift, dass man etwa 800.000 km fahren kann, bevor deutliche Leistungsverluste auftreten. Wir können hier also festhalten, das E-Autos in fast allen Parametern mit Verbrennern gleichgezogen haben oder in Kürze gleichziehen werden.



Beim besinnlichen Adventssonntag der CDU Höchst/Unterliederbach bei Kaffee und Kuchen schauten zahlreiche Bürgerinnen und Bürger aus Höchst und Umgebung vorbei.

Was will ich mit all diesen technischen Details mitteilen? Nun, es ist ganz einfach. Ich bin in die CDU eingetreten, weil ich daran glaube, dass man dem Menschen mit einem Grundvertrauen in die Zukunft etwas zumuten kann, und man bei Bedarf solidarisch sein muss.

Der Klimawandel und der Weg zur CO2-Neutralität werden unserer Gesellschaft viel abverlangen. Aber wie oben aufgezeigt, können wir diesen Weg mit einem Grundvertrauen auf das Gelingen beschreiten. Große Veränderungen bedeuten auch Verwerfungen. Ja, es wird bestimmt Verlierer geben, aber dank der sozialen Marktwirtschaft

haben wir alle Mechanismen bereits etabliert, um für notwendigen Ausgleich und Solidarität zu sorgen.

Die soziale Marktwirtschaft ist eine Errungenschaft der CDU und die Klima-Union ist aus den Reihen der CDU gegründet wurden. Denken wir diese Dinge zusammen wird deutlich, wie die Kraft des christdemokratischen Gedankens sich durch Kontinuität richtig entfalten kann. Die CDU hat in den vergangenen Jahrzehnten die Grundlagen dafür gelegt, dass wir in Deutschland den Weg in die CO2-Neutralität erfolgreich beschreiten können, durch eine innovative Wirtschaft und eine solidarische Gesellschaft. Es muss uns nicht bange sein! Nicht um unser Land, nicht um unsere Wirtschaft und auch nicht um die CDU!

Ich finde, das ist eine frohe Botschaft.

Frohe Weihnachten
Ronnie Halfar

Der traditionelle Neujahrstammtisch der CDU Höchst/Unterliederbach, der für Januar 2022 geplant war, muss leider verschoben werden, bis die Pandemie-Lage eine solche Veranstaltung wieder zulässt.

Wir werden Sie informieren, sobald ein neuer Termin feststeht.

Impressum:

Informationsbroschüre
der CDU Höchst/Unterliederbach
Mona Morgenstern
Loreleistraße 73
65929 Frankfurt am Main
E-Mail: info@cdu-hoechst-unterliederbach.de

